

- 83 a. 176128. Weckerwerk für Uhren, bei welchem das durch eine Spiralfeder nach oben gedrückte Abstellrad mit einem von oben unmittelbar beeinflussten Sperrschieber, resp. -Stift das Weckerwerk sperrt. Union Clock Company m. b. H., Furtwangen, Baden.
- 83 a. 176137. Anker für Uhren, der aus einem Stück Stahlblech mit abgebogenen Paletten besteht. Josef Willmann, Eisenbach, Baden, Schwarzwald.
- 83 a. 176257. Turmglocken-Wecker mit Kurbelstange, welche mittels eines Winkelhebels die links- und rechtsschwingende Bewegung dem Klöppel giebt und letzterem dadurch ein freies Anschlagen an beide inneren Seiten des Glockenrandes ermöglicht ist. Viktoria Clock Company A. Maier, St. Georgen, Bad. Schwarzw.
- 83 a. 177172. Schlaguhrwerk mit freier Auslösung und mit nur zwei Fallenbengel, derart am Fallenzapfen befestigt, dass der Minutenzeiger unabhängig vom Schlagwerk vor- und rückwärts gedreht werden kann. Viktoria Clock Company A. Maier, St. Georgen, Bad. Schwarzw.
- 83 a. 177190. An Uhrschlagwerken die Anordnung eines vertikal stehenden Hammers, dessen Stil hälftig durch eine Flachfeder gebildet wird, die unten festgeklemmt ist und oben in einem Scharnier den steifen Teil des Hammerstiels aufnimmt. Bawo & Dotter, New-York; Vertreter: Fr. Ant. Hubbuch, Patentanwalt, Strassburg i. E.
- 83 a. 177198. Tonfeder für Uhren, die zwecks Herabführung ihres geraden Teiles in einer Eckkante des Uhrgehäuses von der Befestigungsplatte ab in beliebiger Weise abgebogen ist. Johannes Hengstler, Aldingen, O.-A. Spaichingen, Württemb.
- 83 a. 177199. Reguliervorrichtung für Pendeluhren, welche durch Längenänderung der Pendelfeder bethätigt wird, wobei letztere an einer Brücke aufgehängt ist, die durch Trieb und Innenverzahnung senkrecht verschoben werden kann. Fa. C. Werner, Villingen, Schwarzw.
- 83 a. 177215. Panorama-Uhr mit auf einer vom Uhrwerk angetriebenen Scheibe angebrachten, der Reihe nach in einer Schauöffnung des Uhrgehäuses erscheinenden Bildern. Arnold Schweizer-Schatzmann, Chaux-de-fonds; Vertr.: Dr. Anton Levy, Patentanwalt, Berlin NW. 6.
- 83 c. 177387. Räderstreckwerkzeug mit über dem Amboss von einstellbarer Feder gehaltenem Hammer. Georg Jacob, Leipzig, Katharinenstr. 12.

Verschiedenes.

Der Verbandstag des Landesverbandes der Badischen Uhrmacher in Karlsruhe hat einen sehr guten Verlauf genommen, und waren die Punkte der Tagesordnung nicht bloss für den engeren Kreis, sondern für ganz Deutschland von Bedeutung. Einem ausführlichen Bericht über die Verhandlungen wollen wir an dieser Stelle nicht vorgreifen; es möge nur erwähnt sein, dass der gesamte bisherige Vorstand, mit Herrn Koll. Wilh. Devin, Hofuhrmacher in Karlsruhe, als Vorsitzenden, per Akklamation wiedergewählt wurde. Als Ort für die nächste Versammlung wurde Lahr vorgeschlagen und gewählt.

Vom Goldschmiedetag in Dresden. Unter Verschiedenes wurde eine Resolution beschlossen, in Folge welcher Herr Verlagsbuchhändler W. Diebener-Leipzig in Zukunft sein Reklameblatt „Schmuck und Mode“ nicht mehr der „Leipziger Uhrmacherzeitung“ als sogen. grosse Ausgabe beiliegen darf, andernfalls ihm der Charakter eines amtlichen Organes des „Verbandes deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede“ entzogen wird. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Qualität dieses Blattes von verschiedenen Seiten bemängelt.

Aus Karlstein (Nieder-Oesterreich); neue Lehrkraft an der k. k. Uhrmacherschule. Infolge Erkrankung und Beurlaubung des Direktors der Anstalt, Herrn Curt Dietzschold, wurde mit Beginn des Schuljahres 1902/1903 als Lehrkraft für den theoretischen Unterricht Herr Ingenieur Th. A. Meseder, Lehrer an der k. k. Staatsgewerbeschule im ersten Wiener Gemeinde-Bezirk, bestellt. Derselbe tritt seinen Posten mit dem 1. September d. J. an. Wir begrüssen die neue Lehrkraft, deren Anstellung die rege Fürsorge des k. k. Unterrichts-Ministeriums für die Anstalt beweist, aufs herzlichste und wünschen ihr recht erfolgreiches Wirken.

Die Direktion der k. k. Fachschule für Uhrenindustrie.

Geschäftseröffnung; neue Engrosfirma in Dresden-Alstadt: Spelsberg & Holler, Frauenstrasse 14, Ecke Neumarkt. Diese Uhrengrosshandlung wird sich hauptsächlich mit Grossuhren (Hausuhren, Freischwingern, Regulatoren, Standuhren, Weckern u. s. w.) befassen, und befindet sich stetig eine reiche Ausstellung im Geschäftslokal. Die Herren Spelsberg & Holler führen sich durch ein Cirkular ein und schreiben darin u. a.: „Infolge langjähriger Thätigkeit und Erfahrungen in diesem Fache, als Kaufmann und Uhrmacher, im Bureau, auf Reisen und in der Werkstatt, glauben wir den verschiedenen Ansprüchen gerecht werden zu können, die an ein leistungsfähiges Geschäft gestellt werden. Es ist unser Grundsatz, nur eine tadellos gute Ware in reicher Auswahl zu führen und unseren werten Abnehmern die denkbar grössten Vorteile zu bieten in Bezug auf Preis und Ziel vom Standpunkte eines soliden Geschäfts.“ Jedenfalls wird sich ein grösserer Kreis von Fachgenossen in Dresden und Umgegend für das Gebotene interessieren und bei passender Gelegenheit von der Uhrenaussstellung Kenntnis nehmen. Der jungen Firma wünschen wir gutes Gedeihen.

Der Katalog über Symphonion-Automaten für 1902/1903 ist soeben herausgegeben worden, und machen wir unsere geschätzten Leser auf diesen geschmackvoll ausgestatteten, reichhaltigen Katalog aufmerksam. Zahlreiche Abbildungen ergänzen den Text. Auch giebt die Firma „Symphonion“, Fabrik Lochmannscher Musikwerke, A.-G., Leipzig, ausführliche Notizen über die Handhabung und Instandhaltung des Symphonions.

Das Meisterwappen des Herrn Koll. Paul Hedicke-Magdeburg hat vielen Beifall gefunden, und haben sich bereits verschiedene Kollegen dasselbe angeschafft. Wem der Preis zu hoch war (31, resp. 21 Mk.), hat sich wenigstens das Cliché des Meisterwappens schicken lassen, so wie es im Textteil von Nr. 15 abgebildet ist. Es dient als gute Reklame und zugleich zur Schmückung von Drucksachen aller Art, als Rechnungen, Briefbogen, Postkarten, Geschäftskarten, für Titelblätter der Satzungen u. s. w. Ein Kupfer-Cliché kostet bei freier Zusendung nur 3 Mk., und ist die Zeichnung gegen Nachahmung gesetzlich geschützt. Herr Koll. Paul Hedicke in Magdeburg, Grosse Diesdorfer Strasse 245, ist zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Einbruchsdiebstahl in Spittel. Die „Saarbrücker Zeitung“ berichtet, dass am 20. August, abends, in der Gold- und Uhrenwarenhandlung des Herrn Alfred Kinzler ein Einbruchsdiebstahl verübt wurde. Es wurden Sachen im Werte von 400 bis 500 Mk. entwendet; doch gelang es noch an demselben Abend dem Bestohlenen, mit Hilfe der Polizei der Diebe auf Neu-Glashütte habhaft zu werden. Die Sachen fanden sich in der Behausung der Diebe bis auf einige Artikel vor.

Ueber den Geschäftsbetrieb der Auktionatoren in Preussen. Das Königl. Polizei-Präsidium in Berlin teilt mit: Am 1. September treten die vom Minister für Handel und Gewerbe auf Grund des § 38 der Gewerbe-Ordnung erlassenen Vorschriften über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen, sowie über den Geschäftsbetrieb der Versteigerer vom 10. Juli d. J. in Kraft. Der hiesige Polizei-Präsident hat auf Grund der der Ortspolizei in Ziffer 38 und 31, Abs. 2 dieser Vorschriften erteilten Befugnis durch Bekanntmachung vom 2. August angeordnet, dass die in Ziffer 30 bis 37 für die Versteigerungen neuer Sachen getroffenen Bestimmungen auch auf die Versteigerung anderer als neuer Sachen Anwendung finden, sowie dass die Frist, welche zwischen dem Eingange der Anzeige über eine beabsichtigte Versteigerung und dem Versteigerungstermin liegen muss, eine Woche beträgt. Es sind danach über alle im Gemeindebezirk Berlin geplanten Versteigerungen vorher dem Polizei-Präsidium unter Innehaltung der einwöchigen Frist, die nur in dringenden Fällen mit Genehmigung der Behörde eine Abkürzung erfahren kann, Anzeige zu erstatten. Die Anzeigen sind von den Gewerbetreibenden unmittelbar bei der Abteilung II b des Polizei-Präsidiums schriftlich einzureichen. Diese Abteilung entscheidet darüber, ob die für die Zulassung der Versteigerung massgebende Bescheinigung zu erteilen oder zu versagen ist.

Aus Hamburg. Der Senat hat ein grosses Porträt des Wirkl. Geheimen Admiralitätsrats Prof. Dr. v. Neumayer, gemalt vom Hamburger Maler John Philipp, für das Rathaus angekauft.

Aus Karlsruhe. Die Technische Hochschule hat den Namen „Fridericiana“ verliehen erhalten. Ferner hat der Grossherzog eine Amtskette gestiftet, die von dem jeweiligen Rektor oder dessen Stellvertreter als äusseres Zeichen seiner Würde bei festlichen Anlässen zu tragen ist.

Aus Apolda. Im benachbarten Dorfe Uttenbach hat ein einfacher Knecht, der länger als 20 Jahre bei einem Besitzer im Dienste stand und noch steht, der genannten Gemeinde eine Turmuhr im Werte von 800 Mk. gestiftet.

Deutsche Magnaliumgesellschaft m. b. H. Die Gesellschaft hat einen Vertrag mit der in der Aluminiumindustrie bekannten westfälischen Firma Carl Berg abgeschlossen, durch welche die Fabrikation der neuen Legierung in die Hände dieser Firma gelegt wird. Durch das Abkommen sei auch dafür Sorge getragen, dass Magnalium dem Preise nach mit Rotguss konkurrieren kann. Die Firma Berg hatte seiner Zeit gegen die Patente der Magnaliumgesellschaft Einspruch erhoben, war aber abgewiesen worden.

Eine Reihe elektrotechnischer Firmen ist zusammengetreten, um eine Vereinigung zur Wahrung gemeinsamer Wirtschaftsinteressen der deutschen Elektrotechnik zu gründen.

Drahtlose Telegraphie zwischen Sassnitz und Kolberg. Die von der Aktiengesellschaft Siemens & Halske angelegten Stationen, deren Entfernung 170 km beträgt, tauschten am 24. August die ersten gedruckten und gesprochenen Depeschen aus.

Aus Danzig. Die hiesige Kriminal-Polizei hat eine neue, goldene Herren-Sav.-Remontoiruhr, reich graviert, Nr. 25782, seit dem 11. August d. J. hier als gestohlen mit Beschlag belegt. Es ist trotz eifriger Recherchen bis jetzt nicht möglich gewesen, den Eigentümer ausfindig zu machen, und wird mit Bestimmtheit angenommen, dass dieselbe aus einem Diebstahl herühren muss.

Aus der Schweiz. In den Neuenburger Bergen sind die Uhrmacher vom Gang des Geschäfts nicht entzückt. Es geht im Hochsommer stets etwas flau, aber diesmal kommt hinzu, dass die Preise sinken. Man will arbeiten, verkaufen, und gewährt deshalb Rabatt und andere Vergünstigungen. Und sind die Preise einmal herunter, hält es schwer, sie wieder in die Höhe zu bringen. Das Uhrmachergewerbe sinkt auch, weil alles sich ihm zuwendet; es wird betrieben von solchen, die weder technische noch kommerzielle Ausbildung besitzen und darauf los produzieren, ohne sich um die Konsequenzen der Stümperei zu bekümmern. Es erregt Bedenken, zu sehen, welche Ware mehr und mehr auf den Markt geworfen wird. Die grossen Etablissements machen indessen freilich mit jedem Jahr neue Fortschritte; die Uhrenfabriken mit ihren Maschinen gewinnen an Terrain, sie liefern schnell und gut. — Erwähnt wird bei dem Anlass, dass in Pforzheim die Bijouterie wieder gute Tage hat; namentlich aus England gehen dort viele Bestellungen ein. In billigen Artikeln habe Pforzheim bereits die französische und englische Konkurrenz geschlagen; was die Luxusartikel anbelange, behaupten dagegen noch immer Paris und Genf den ersten Rang.

Mit den schweizerischen Uhrmachern wetteiferten lange diejenigen zu Besançon, wo eine Schule für dieses Fach ist. Dieselbe soll aber nach dem Gutachten eines Experten ersten Ranges, schreibt die Züricher Post, in misslichem Zustande sein, so dass der Platz in Gefahr sei, sein Renommee einzubüssen.